# Zur Beruhigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 44: **Subventionen**

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-468241

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Marsch-Lied der Subventionen

Mir wandere, mir wandere,
Vo eim Gäldsack in andere.
Und wenn mer ändlich dure sind,
So mache mer Cheris um!

Du stürisch und mir wandere
Vo dym Gäldsack in andere,
Und was de z'letscht no überchunsch,
Um das chunsch z'erschte drum!

Mir wandere, mir wandere,
E jede zahlt am andere,
Und wenn der Mönsch chli gschyder wär,
So wär's ihm längschtens z'dumm!

H. Rex

## Total der Subvention

| | |
|---|---|
| 1913 . . . . | 24 828 000 Franken |
| 1918 . . . . | 50 515 000 Franken |
| 1923 . . . . | 115 262 000 Franken |
| 1932 . . . . | 151 100 000 Franken |

In 20 Jahren ver-sechs-facht!

Wenn das so weitergeht noch zwanzig Jahr,
Dann gibts ein Defizit ganz wunderbar.
Da staunt selbst Frankreich, und das III. Reich
Spricht freudig: Endlich schalten die sich gleich!

H. Rex

## Wie viel zahlst Du?

Von den 1,8 Millionen erwerbstätigen Schweizern zahlte 1932 jeder

**rund 80 Franken**

an die staatlichen Subventionen.

Für 1934 werden es wohl an die 100 sein.

## Hesch gläse?

«100 Franke zahlt jede erwerbstätige Schwizer jährlich a d'Subventione!»

«Bi mir räntierts! Ha vorigs Jahr grad 's doppelt zoge!»

Sami

## Zur Beruhigung

Zur Beruhigung für jene, denen 100 Franken Subventionslast zu hoch scheint, diene der tröstliche Hinweis,
dass ihr Beitrag
für Kunst und Wissenschaft
nur
63 Rappen
beträgt!

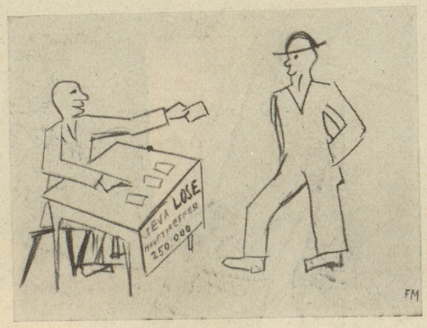
Hier spart der Bund
Denn Wissenschaft
Hat leider keine Stimmenkraft.
Und nach der Grösse der Partei
Richt' sich das Subventionen-Ei.

H. Rex

Contra-Schmerz wird auch vom schwächsten Magen gut vertragen und hat angenehmen Geschmack

AUS UNSERER
SONNTAGS-ZEICHNER-MAPPE

E. Lustenberger




*Unschlüssiger Käufer:*
*«Jo wenn's d'Chrankekasse zahle wör, niem i au eis!»*

## Dein Beitrag

betrug 1932
an der Subventionierung der

| | |
|---|---|
| Sozial- und Krisenpolitik . . | 24 Fr. |
| Arbeitslosen-Versicherung und Krisenhilfe . . . . . | 12 Fr. |
| Landwirtschaft . . . . . | 14 Fr. |
| Strassen und Brücken . . . | 7 Fr. |
| Getreideversorgung . . . . | 10 Fr. |
| Unterrichtswesen . . . . . | 8 Fr. |

Das sind die höchsten Posten in runden Zahlen, gerechnet pro Kopf der 1,8 Millionen erwerbstätigen Schweizer.

Dein
Beitrag
zur «Erhaltung historischer Kunstdenkmäler», konnte dank der energischen Sparmassnahmen auf
4 Rappen
herabgedrückt werden!

## Sensationelle Erfindung

Dem Vorstand der Bauernpartei ist es gelungen, einen Automaten zu erfinden, bei dem nach Einwurf von 1 Fr. in Schweizerwährung ein Fünfliber in dito Währung herauskommt.

Diese sensationelle Erfindung wurde unter der Schutzmarke «Subventionskasse» zum Patent angemeldet.

H. Rex

## Wo wird gespart?

Die Ver-sechs-fachung der Subventionsgelder seit 1913 zwingt natürlich zu Sparmassnahmen.

Durch Kürzung der Subventionsgelder für das
«Berufliche Bildungswesen»
konnte im Jahre 1932 eine Ersparnis von 472 000 Franken gegenüber 1931 gemacht werden . . .

Der eine spart sich's am Mund ab,
Der andere am Gehirn —
Der nagelt ein Brett vor den Hintern,
Der andere vor die Stirn!

H. Rex

Geschäftlich, uf Züri
— nimm d'Frau au mit —
Will's im Helmhus
die beste Mohrechöpf gît!
Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich